

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Band: 95 (2015)
Heft: 1030

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mehr Kohäsion?

Nachdenken über den
gesellschaftlichen Zusammenhang.

1 **Pfadfinder halten zusammen** *Lars Kolind*

2 **Auf Fels gebaut** *Martin Grichting*

3 **Vertrauen auf Vorschuss** *Michael Matz*

4 **Zünftig reden** *Thomas Sprecher*

5 **Totale Selbstverwirklichung?** *Thilo Sarrazin*

6 **Der Weg in die Tugend** *Mark A. Zupan*

Für die Unterstützung bei der Lancierung des Dossiers danken wir dem Verein Zivilgesellschaft.

«In einer Zeit der Dekonstruktion von wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Prozessen und Strukturen stellt sich die Frage der Kohäsion neu und mutmasslich grundsätzlich. Einfache Antworten sind nicht zu erwarten.»

Konrad Hummler, Präsident des Vereins Zivilgesellschaft

Kohäsion meint in der Physik den inneren Zusammenhalt der Moleküle eines Körpers. Individuen sind keine Moleküle – und dennoch gibt es so etwas wie eine gesellschaftliche Kraft des Zusammenhalts. Die Kraft nimmt verschiedene Formen an: familiäre, nachbarschaftliche, vereinsmässige, parteipolitische, zivilgesellschaftliche, klein- und grossnationale. Und spielt auch im grösseren Kontext des weiterhin bestehenden Nationalstaats: als gesellschaftlicher Wertekonsens, gemeinsame Kultur, kulturelle Identität, Verfassungspatriotismus.

Die Mitglieder eines modernen politischen Kollektivs zeichnen sich durch gemeinsame politische Partizipation aus. Im privaten, (noch) nicht politisierten Leben gilt jedoch ein Maximum an individuellem Gestaltungsraum. Die Kollektivierung des Sozialen im Wohlfahrtsstaat hat nicht nur die Individualisierung der Bürgerinnen und Bürger vorangetrieben, sondern auch deren Entsolidarisierung. Der Preis ist eine Lockerung des zivilgesellschaftlichen Zusammenhalts. Das Bedauern über diese Entwicklung ist allenthalben zu hören. Zu Recht? Wie lässt die Kohäsion sich unter modernen Bedingungen imaginieren? In welchen Bereichen hat sie sich erhalten? Und lässt sie sich womöglich auch im grösseren Kontext (wieder) herstellen? Wenn ja, wäre dies denn erstrebenswert?

Das sind die Fragen, die wir uns auf den folgenden Seiten stellen. Wir haben einen Unternehmer (und Präsidenten der Boy Scouts), einen General, einen katholischen Priester, einen Zunftmeister, einen Politiker und einen Politikwissenschaftler gebeten, die Bedingungen und Chancen (und Grenzen) gesellschaftlicher Kohäsion ausgehend von ihren Erfahrungen auf den Begriff zu bringen.

Das Dossier bietet den theoretischen Hintergrund eines Kolloquiums des Vereins Zivilgesellschaft, das im November stattfindet. In der Praxis eines Rollenspiels soll ausgelotet werden, wie die Individualisierung und die Multioptionsgesellschaft, die Globalisierung und die unlesbar gewordene Gegenwart, die Ungleichheit der Verteilungen und der Generationenkonflikt die vielbeschworene gesellschaftliche Kohäsion in der Eidgenossenschaft beeinflussen. Näheres erfahren Sie unter www.zivilgesellschaft.ch oder bald in diesem Magazin.

Anregende Lektüre!

Die Redaktion